

Staatlich anerkannte Fachhochschule
PTL Wedel, Prof. Dr. D. Harms, Prof. Dr. H. Harms
Gemeinnützige Schulgesellschaft mbH

STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG
Bachelor-Studiengang
Wirtschaftsinformatik
Version 20.0

Wedel, den 13. Juni 2023

Hinweis:

Bis zur Veröffentlichung der URL im Nachrichtenblatt Hochschule (herausgegeben vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein) hat die Satzung Entwurfscharakter.

Studien- und Prüfungsordnung (Satzung) für den Bachelor-Studiengang *Wirtschaftsinformatik* 20.0 an der Fachhochschule Wedel vom 1. Juli 2020

Zuständiges Ministerium, Jahr und Seite der Veröffentlichung im Nachrichtenblatt Hochschule:
NBl. HS. MBWK Schl.-H. ?, S. ?

Tag der Bekanntmachung auf der Internetseite der FH Wedel: 16. Juli 2020

Aufgrund des § 52 Absatz 1 Satz 2 des Hochschulgesetzes (HSG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Februar 2016 (GVOBl. Schl.-H. S. 39), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Dezember 2020 (GVOBl. 2021, Schl.-H. S. 2) in Verbindung § 5 Absatz 1 Satz 3 der Corona-Hochschulrechtsergänzungsverordnung vom 22. Januar 2021 (ersatzverkündet am 22. Januar 2021 gemäß § 60 Absatz 3 Satz 1 LVwG auf der Internetseite https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/210122_HEV0.html), wird nach Beschlussfassung durch den Senat vom 1. Juli 2020 und nach Genehmigung durch das Präsidium vom 13. Juni 2023 die folgende Satzung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Allgemeine Studienhinweise	4
§ 2	Geltungsbereich	4
§ 3	Studienbeginn	4
§ 4	Regelstudienzeit	4
§ 5	Abschluss	4
§ 6	Studienberatung	4
§ 7	Studienformen	4
§ 8	Qualifikationsziele	5
§ 9	Studienverlaufs- und Prüfungsplan	7
§ 10	Inkrafttreten und Außerkrafttreten	7
Anhang:	Studienverlaufs- und Prüfungsplan	8
Anhang:	Vorschläge für Tätigkeiten dualer Studenten	13

§ 1 Allgemeine Studienhinweise

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs *Wirtschaftsinformatik* enthält Hinweise allgemeiner Art. Es wird den Studierenden empfohlen, sich auch mit der Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel vertraut zu machen und möglichst frühzeitig Kontakt mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern mit dem Ziel der Studienfachberatung aufzunehmen. Außerdem wird auf die Aushänge des Prüfungssekretariates verwiesen.

§ 2 Geltungsbereich

Diese Studiengangs- und Prüfungsordnung regelt auf der Grundlage der gültigen Prüfungsverfahrensordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Wedel Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums für den Bachelor-Studiengang *Wirtschaftsinformatik* an der Fachhochschule Wedel.

§ 3 Studienbeginn

Das Lehrangebot ist auf einen Beginn zum Sommer- und Wintersemester ausgelegt.

§ 4 Regelstudienzeit

Das Lehrangebot erstreckt sich über sieben Semester (Regelstudienzeit). Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Arbeitslast beträgt 6300 Stunden (= 210 ECTS-Punkte). Für den Erwerb eines ECTS-Punktes wird ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt.

§ 5 Abschluss

Den Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiums wird der akademische Grad eines „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.) verliehen.

§ 6 Studienberatung

Zu den Modulen beraten die Modulverantwortlichen.

Die übergreifende Studienfachberatung zur individuellen Studienplanung erfolgt durch vom Prüfungsausschuss bestimmte Studienfachberater. In der Regel sind dies die Studiengangsleiter.

Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Allgemeine Studienberatung der FH Wedel zur Verfügung.

§ 7 Studienformen

Das Studium kann in folgenden Formen absolviert werden: Vollzeit, Teilzeit oder Dual.

Nähere Regelungen zum dualem Studium und Teilzeitstudium regelt die Prüfungsverfahrensordnung.

§ 8 Qualifikationsziele

Die Qualifikationsziele des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik sind insgesamt primär darauf ausgerichtet, den Absolventen entweder einen Einstieg in eine Berufstätigkeit im IT-Bereich eines Wirtschaftsunternehmens oder in ein weiterführendes Master-Studium im Themenfeld der Wirtschaftsinformatik zu erlauben.

Die im Folgenden beschriebenen Qualifikationsziele bestehen aus fachlichem Wissen sowie aus fachlichen und überfachlichen Fertigkeiten, die für die beiden genannten Wege nach dem Bachelor-Studium erforderlich sind.

(1) Allgemeine Qualifikationsziele

Das Curriculum vermittelt Fähigkeiten, die in fachlicher Hinsicht analytische und konstruktive Fähigkeiten zu einer integrierten und praxistauglichen Methoden- und Problemlösungskompetenz bündeln.

Folgende zentrale fachliche Kompetenzen sollen im Verlauf des Studiums erworben werden:

- Die Fertigkeit, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu analysieren, zu modellieren, zu bewerten und zu gestalten, insbesondere im Hinblick auf eine IT-Unterstützung.
- Die Fertigkeit, Anforderungen an eine neue, betriebswirtschaftlich ausgerichtete Software in einem Unternehmen in Abstimmung mit betriebswirtschaftlichen Fachleuten und zukünftigen Nutzern der Software aufzunehmen.
- Die Fähigkeit, die Entwicklung oder Auswahl einer Software durch entsprechende Aufbereitung und Repräsentation der Anforderungen vorzubereiten.
- Die Fertigkeit, definierte Anforderungen in qualitativ hochwertige Software umzusetzen, die bezüglich der verschiedenen internen und externen Qualitätsmerkmale ein überdurchschnittliches Niveau aufweist.
- Die Kenntnis der aktuellen Methoden und Techniken der Software-Entwicklung und die Fähigkeit, diese problemadäquat auszuwählen und bei der Entwicklung einzusetzen.
- Die Fertigkeit, die Qualität von Software hinsichtlich der in der Praxis besonders relevanten Qualitätskriterien zu prüfen und Mängel zu bewerten.
- Die Fertigkeit, am Markt verfügbare Software-Lösungen im Hinblick auf betriebswirtschaftliche Anforderungen zu analysieren, zu bewerten und auszuwählen.
- Die Kenntnis der besonderen Anforderungen an webbasierte Anwendungen und der jeweils aktuellen Techniken zu ihrer Realisierung.
- Die Kenntnis der grundlegenden Sicherheitsaspekte von Software und die Fertigkeit, bei der Entwicklung diese Aspekte angemessen zu berücksichtigen.

Die fachlichen Kompetenzen werden ergänzt durch die folgenden überfachlichen Kompetenzen:

- Die Fähigkeit, fachliche Zusammenhänge anderen Personen (auch fachfremden) verständlich zu präsentieren, auch in Form schriftlicher Ausarbeitungen.
- Die Fähigkeit, sich in neue Methoden und Techniken der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre selbständig einzuarbeiten.
- Die Fähigkeit, in einem, evtl. interdisziplinär zusammengesetzten, Team erfolgreich tätig zu werden.

(2) Besondere Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums

Die Qualifikationsziele des Vollzeitstudiums sind durch die allgemeinen Ziele umfassend beschrieben.

(3) Besondere Qualifikationsziele des dualen Studiums

Im dualen Studium soll durch die Verzahnung der an der Hochschule vermittelten Inhalte mit den Praxisanteilen im Unternehmen insgesamt eine stärkere Fokussierung auf die Praxisrelevanz der Studieninhalte und ihre direkte Anwendung zur Problemlösung im Unternehmen erreicht werden. Die studienbegleitenden Tätigkeiten im dualen Partnerunternehmen tragen somit zu einer Vertiefung der Kenntnisse durch praktische Anwendung und zu einer verstärkten Praxisorientierung bei. Beides befördert insbesondere die unmittelbare Einsetzbarkeit der Absolventen im Arbeitsalltag des Unternehmens im Anschluss an das Studium. Die Qualifikationsziele des Vollstudiums werden dabei im dualen Studium nicht ersetzt, sondern um eine Komponente der Praxisorientierung ergänzt. Um die Erreichung dieser spezifischen Qualifikationsziele zu gewährleisten, wird die passgenaue Abstimmung des fachlichen Zusammenspiels von Hochschule und Unternehmen dabei durch vielfältige Praxis- und Praktikumsberichte, in denen die Studierenden ihre Tätigkeiten und Erkenntnisse im Unternehmen beschreiben, überwacht und sichergestellt.

Folgende erweiterten fachlichen und berufspraktischen Kompetenzen sollen im Verlauf des dualen Studiums erworben werden:

- Die Fertigkeit, die spezifischen betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und insbesondere Geschäftsprozesse in einem konkreten Unternehmen auf der Grundlage von methodischen Konzepten der Betriebswirtschaft zu erfassen, zu modellieren und zu gestalten, wobei eine auf die konkreten Erfordernisse und Möglichkeiten des Unternehmens abgestimmte IT-Unterstützung für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens die wesentliche Zielrichtung ist.
- Die Fertigkeit, aus den Herausforderungen des Alltagsgeschäfts und den Abläufen der Geschäftsprozesse eines konkreten Unternehmens Anforderungen an eine unternehmensspezifische IT-Unterstützung abzuleiten.
- Die Fertigkeit, für den konkreten Bedarf eines Unternehmens den wirtschaftlich wie technisch geeigneten Ansatz für die Bereitstellung der benötigten Software auszuwählen und dabei die Möglichkeiten der Software-Auswahl am Markt und der Software-Entwicklung ebenso zu berücksichtigen wie die Ausrichtung auf On Premise- oder Cloud-Lösungen.
- Die Fertigkeit, aus dem methodischen Instrumentarium der Softwaretechnik, das in Veranstaltungen der Hochschule vermittelt wird, gezielt und spezifisch angepasst geeignete Ansätze für konkrete Entwicklungsaufgaben im Unternehmen auszuwählen und zur Entwicklung von praktisch einsetzbaren Software-Lösungen einzusetzen.
- Die Fertigkeit, sich in die im Einsatz befindlichen Software-Systeme des Unternehmens (insbes. ERP-Systeme) einzuarbeiten und diese angemessen weiterzuentwickeln.
- Die Fertigkeit, durch Anwendung geeigneter Methoden der Softwaretechnik im Spannungsfeld zwischen der Sicherstellung möglichst hoher Software-Qualität einerseits und wirtschaftlich vertretbarem Aufwand andererseits eine angemessene Vorgehensweise bei der Entwicklung von Software zu finden.
- Die Fertigkeit, den gesamten Prozess der Software-Bereitstellung im Zusammenhang von konkreten Projekten zu gestalten und an der Realisierung aller Prozessschritte mitzuwirken.

Die fachlichen Kompetenzen werden ergänzt durch die folgenden überfachlichen Kompetenzen:

- Die Fähigkeit, sich in heterogen zusammengesetzten Teams als Mitglied einzufügen und einen konstruktiven Beitrag zu Leistung des Gesamtteams zu erbringen.
- Die Fähigkeit, Kolleginnen und Kollegen in einer gewachsenen IT-Landschaft eines Unternehmens für innovative fachliche Ansätze zu gewinnen.
- Die Fähigkeit, mit der Diskrepanz zwischen theoretisch angemessenen Ansätzen der IT und den pragmatisch gewachsenen Strukturen der IT eines Unternehmens umgehen zu können und trotz eines hohen methodisch/theoretischen Anspruchs aus dem Studium zu vertretbaren, pragmatisch ausgerichteten Problemlösungen zu kommen.
- Die Fähigkeit, mit parallel zu bearbeitenden unterschiedlichen Aufgabenstellungen, wie sie in der Praxis verstärkt auftreten, umgehen zu können und diese strukturiert abuarbeiten.

§ 9 Studienverlaufs- und Prüfungsplan

Die Module, die dazugehörigen Lehrveranstaltungen und deren Semesterzuordnung werden im Studienverlaufs- und Prüfungsplan (siehe Anlage) ersichtlich.

Die Vertiefungsrichtungen und Wahlblöcke sind im Modulhandbuch beschrieben.

§ 10 Inkrafttreten und Außerkrafttreten

Diese Studiengangsordnung (Satzung) tritt (rückwirkend) zum 1. Oktober 2020 in Kraft.

Gleichzeitig wird die vorherige Studiengangsordnung (veröffentlicht im Hochschul-Nachrichtenblatt MSGWG, 2016, S. 105) außer Kraft gesetzt.

Wedel, den 13. Juni 2023



Prof. Dr. Eike Harms
Präsident der Fachhochschule Wedel

Anhang: Studienverlaufs- und Prüfungsplan

Legende

Modul-Nr.	Modulnummer
Modul	Bezeichnung des Moduls
Prfg.-Nr.	Prüfungsfachnummer
Veranstaltung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung
ECTS pro Semester	Angabe, in welchem Semester in einer Fachrichtung das Modul mit wie vielen ECTS liegt
Fq.	Frequenz W = Wintersemester S = Sommersemester E = jedes Semester
SWS	Semesterwochenstunden (2 SWS = 75 Min./Woche)
Hfgk.	Anzahl Wochen
ws	Durchschnittliche wöchentliche Anwesenheit in der Vorlesungszeit
KoZ	Kontaktzeit
EiZ	Selbststudium
Anw.	Anwesenheit
Vorl.	erforderliche Vorleistungen
Art	Prüfungsform (s.u. Anmerkung und Tabelle)
Ben.	Benotung J = Ja N = nein
Vers.	Anzahl der Versuche (* 4. Versuch = mündliche Nachprüfung)
Dauer	Dauer der Prüfung
OA.	Online-Anmeldung
Gew.	Prozentualer Anteil an der Abschlussnote
Vert.	Vertiefungsrichtung (s.u. Anmerkung)
WB	Wahlblockzuordnung
LF.	Veranstaltungsform (s.u. Tabelle)
Mit.	Mitarbeiterkürzel
Sprache V.	Vorlesungssprache DE = deutsch EN = Englisch
Sprache M.	Sprache der Unterrichtsmaterialien DE = deutsch EN = Englisch
Fachgebiet	Informatik Integrationsfach Mathematik Technik Wirtschaft Medien & Kommunikation Fremdsprachen & Recht
Curricularer Bezug	Grundlagen Kernfach Spezialisierung Soft Skills

Kürzel	Prüfungsform	admissible assessment types
AB	Abnahme	acceptance test
AS	Assessment	assessment
AU	Ausland	study abroad
FP	Teilnahme	participation
K1	Klausur + ggf. Bonus	written examination (+ bonus points)
K2	Klausur / Mündliche Prüfung + ggf. Bonus	written or oral examination (+ bonus points)
KL	Klausur	written examination
KM	Klausur / Mündliche Prüfung	written or oral examination
KO	Kolloquium	colloquium
MP	Mündliche Prüfung	oral examination
PB	Praktikumsbericht / Protokoll	practical course report
PF	Portfolio-Prüfung	different types of examinations
PR	Präsentation / Referat	presentation
SA	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)	written documentation (if necessary presentation)
Kürzel	Veranstaltungsform	teaching methods
A	Assistenz	assistance
BR	Betriebliches Praktikum	internship
di	Mehrere Veranstaltungsarten	different types of lectures
F	Fallstudie	case study
K	Kolloquium	colloquium
P	Praktikum	lab
PR	Projekt	project
S	Seminar	seminar
TS	Thesis	thesis
U	Übung/Praktikum/Planspiel	tutorial/lab/business game
Y	Veranstaltungen an ausländischer Hochschule	study abroad
V	Vorlesung	lecture
VU	Vorlesung mit integrierter Übung/Workshop/Assigm.	lecture with tutorial, workshop, assignment
W	Workshop	workshop

Anmerkung für Bachelor-Studiengänge: Prüfungsform mit U:

Zur Sicherstellung eines angemessenen Studienablaufes müssen gekennzeichneten Module bis zum Ende des 5. Studienseesters erfolgreich absolviert werden.

Anmerkung für Vertiefungsrichtung:

Ein Modul, welches laut Studienverlaufsplan in allen Vertiefungsrichtungen vorkommt, ist ein nicht abwählbares Pflichtfach, welches im Mobilitätsfenster liegt. Das International Office und/oder der Fachbereichsleiter stellt beim formulieren des Learning Agreements in Abstimmung mit dem Studierenden und der kooperierenden Institution sicher, dass im Auslandssemester eine äquivalente Leistung erbracht wird.

Die Spaltenanzeige variiert nach Darstellungsform.

Modul-Nr.	Modul	Aufwand pro Semester										Prüfung						Einordnung												
		ECTS pro Semester							Fq.	SWS	Hfgk.	WS	KoZ	EiZ	Anw.	Vorl.	Art	Ben.	Vers.	Dauer	OA.	Vert.	WB.	LF.	Mit.	Sprache		Fachgebiet	Curricularer Bezug	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	[min]	[h]	[h]	[min]	V.	M.																
Pfng.-Nr.	Veranstaltung																													
B082	Operations Research																													
B082a	Operations Research				4.0			S	4	12	150.0	30.0	90.0	N		K1	J	3*	90	J				V	iw	DE	DE		Integrationsfach	
B082b	Übg. Operations Research			1.0				E	1	12	37.5	7.5	22.5	J		AB	N	o. B.		N				U	kil	DE	DE			
B057	Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung																								uhl				Informatik	
B057a	Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung				2.0			S	2	12	75.0	15.0	45.0	N	B020b	K1	J	3*	120	J				V	uhl	DE	DE			
B057b	Übg. Fortgeschrittene Objektorientierte Programmierung				3.0			S	2	12	75.0	15.0	75.0	J		AB	N	o. B.		N				U	mhe	DE	DE			
B058	Software-Design																								uhl				Informatik	
B058a	Software-Design				5.0			S	4	12	150.0	30.0	120.0	N	B020a	K1	J	3*	90	J				V	uhl	DE	DE			
B059	Web-Anwendungen																								mpr				Informatik	
B059a	Web-Anwendungen				3.0			S	3	12	112.5	22.5	67.5	N		K1	J	3*	60	J				V	mpr	DE	DE			
B059b	Übg. Web-Anwendungen				2.0			S	2	12	75.0	15.0	45.0	J	B003b	AB	N	o. B.		N				U	mpa	DE	DE			
B086	Controlling und Unternehmensführung																									fbo			Wirtschaft	
B086a	Controlling				2.5			S	2	12	75.0	15.0	60.0	N	B005a	K1	J	3*	120	J				V	fbo	DE	DE			
B086a	Unternehmensführung				2.5			S	2	12	75.0	15.0	60.0	N										V	fbo	DE	DE			
B087	Systemmodellierung																									hs			Integrationsfach	
B087a	Systemanalyse				3.0			W	2	12	75.0	15.0	75.0	N		K1	J	3*	90	J				V	hs	DE	DE			
B087b	Prozessmodellierung				2.0			W	2	12	75.0	15.0	45.0	J		AB	N	o. B.		N				VU	uhl	DE	DE			
B098	Anwendungsentwicklung in ERP-Systemen																									wol			Informatik	
B098a	Anwendungsentwicklung in ERP-Systemen				2.0			W	2	12	75.0	15.0	45.0	N	B003a, B020a, B052a	K1	J	3*	120	J				VU	wol	DE	DE			
B098b	Übg. Anwendungsentwicklung in ERP-Systemen				3.0			W	4	12	150.0	30.0	60.0	J		AB	N	o. B.		N				U	wol	DE	DE			
B115	Seminar Wirtschaftsinformatik																									Doz			Integrationsfach	
B115a	Seminar Wirtschaftsinformatik				5.0			W	2	12	75.0	15.0	135.0	J		SA	J	3		N				S	Doz	DE	DE			
B120	Entre- und Intrapreneurship																									fls			Wirtschaft	
B120a	Entre- und Intrapreneurship				2.0			S	4	12	150.0	30.0	30.0	N		K1	J	3*	60	J				V	fls	DE	DE			
B120b	Workshop Entre- und Intrapreneurship				3.0			S	2	12	75.0	15.0	75.0	J		AB	N	o. B.		N				W	fls	DE	DE			
B093	Softwarequalität																								Informatik	A1, A8, A6		gb		Informatik
B093a	Softwarequalität				5.0			W	4	12	150.0	30.0	120.0	N		K1	J	3*	90	J				VU	jbn	DE(EN)	EN			
B095	Anwendungen der Künstlichen Intelligenz																								Informatik	A1, A8, A6		iw		Informatik
B095a	Anwendungen der Künstlichen Intelligenz				5.0			W	4	12	150.0	30.0	120.0	N	B002a, B020b	K1	J	3*	120	J				VU	iw	DE(EN)	DE(EN)			
B055	Operatives Produktionsmanagement																								Wirtschaft	A7, A2, A9		gh		Integrationsfach
B055a	Operatives Produktionsmanagement				5.0			W	4	12	150.0	30.0	120.0	N		K1	J	3*	90	J				VU	gh	DE	DE			
B054	Grundlagen DLM und Marketing & Medien																								Wirtschaft	A7, A2, A9		gi		Wirtschaft
B054a	Grundlagen DLM				2.5			W	2	12	75.0	15.0	60.0	N											VU	gi	DE	DE		
B054a	Grundlagen Marketing & Medien				2.5			W	2	12	75.0	15.0	60.0	N		K1	J	3*	80	J				V	afi	DE	DE			
B122	IT-Sicherheit																									A7, A1, A2, A6		gb		Informatik
B122a	IT-Sicherheit				5.0			S	4	12	150.0	30.0	120.0	N		K1	J	3*	90	J				VU	gb	DE(EN)	EN			
B121	Software-Projekt																									A1, A2	Doz			Integrationsfach
B121a	Projektmanagement				2.0			S	2	12	75.0	15.0	45.0	N		K1	J	3*	60	J				V	gre	DE/EN	DE/EN			
B121b	Softwareprojekt				8.0			E	4	12	150.0	30.0	210.0	J	B036a	PB	J	3		N				PR	bo	DE	DE			
B118	Soft Skills																									A7, A1, A2, A6	Doz			Medien & Kommunikation
B118a	Assistenz				3.0			E	3	12	112.5	22.5	67.5	N		SA	N	o. B.		N				A	div	DE	DE			
B118b	Communication Skills				2.0			E	2	12	75.0	15.0	45.0	J		SA	N	o. B.		N				W	amk	DE	DE			
B117	Datenbanktheorie und -implementierung																								Informatik	A1	mpr			Informatik
B117a	Datenbanktheorie und -implementierung				5.0			S	4	12	150.0	30.0	120.0	N	B052a	K1	J	3*	60	J				VU	mpr	DE	DE			

Modul-Nr.	Modul	Aufwand pro Semester												Prüfung					Einordnung												
		ECTS pro Semester							Fq.	SWS	Hfgk.	WS	KoZ	EiZ	Anw.	Vorl.	Art	Ben.	Vers.	Dauer	OA.	Vert.	WB.	LF.	Mit.	Sprache		Fachgebiet	Curricularer Bezug		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				[min]	[h]	[h]					[min]						V.	M.					
B123	Prozessmodellimplementation																						Informatik	A1		uhl				Informatik	
B123a	Prozessmodellimplementation					5.0		S	2	12	75.0	15.0	135.0	J											VU	uhl	DE	DE			
B094	Strategisches Produktionsmanagement																						Wirtschaft	A2		gh				Integrationsfach	
B094a	Strategisches Produktionsmanagement					5.0		S	4	12	150.0	30.0	120.0	N											VU	gh	DE	DE			
B249	Logistikmanagement																						Wirtschaft	A2		gh				Wirtschaft	
B249a	Logistikmanagement					5.0		S	4	12	150.0	30.0	120.0	N											V	gh	DE	DE			
B099	Auslandssemester																							A7, A6		nha				Integrationsfach	
B099a	Auslandssemester					20.0		E	15	12	562.5	112.5	487.5	N											Y	nha	DE	DE			
B176	Praxissemester (dual)																							A8, A9		aam					
B176a	Praxissemester (dual)					25.0		E	20	20	1250.0	250.0	500.0	J											P	aam	DE	DE			
B179	Wissenschaftliche Ausarbeitung (dual)																							A8, A9		aam					
B179a	Wissenschaftliche Ausarbeitung (dual)					5.0		E	3	12	112.5	22.5	127.5	J											P	Doz	DE	DE			
B159	Betriebspraktikum																									Doz				Integrationsfach	
B159a	Betriebspraktikum					17.0		E	0	12	0.0	0.0	510.0	N											BR	Doz	DE	DE			
B150	Bachelor-Thesis																									Doz				Integrationsfach	
B150a	Bachelor-Thesis					12.0		E	0	12	0.0	0.0	360.0	N											TS	Doz	DE	DE			
B160	Bachelor-Kolloquium																									Doz				Integrationsfach	
B160a	Kolloquium					1.0		E	1	12	37.5	7.5	22.5	N	B150a	KO	J	2	15	N					K	Doz	DE	DE			

Vorschläge für Tätigkeiten/Aufgaben dualer Studenten

➤ Wirtschaftsinformatik mit Beginn Wintersemester

Praxis- phase	Fähigkeiten Student	Mögliche Tätigkeiten
1	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Grundelementen der Programmierung • Logischer Aufbau von Programmen • Verständnis von Datenbanken und Relationen • Verstehen und Nachvollziehen von Unternehmensprozessen bzw. Arbeitsabläufen in Projekten • Stärkung des analytischen Denkens • Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Einarbeitung (Teilnahme an Konferenzen / Mitarbeit im Projekt) • Rotation im Unternehmen, um alle Bereiche kennenzulernen • Einblicke in das Arbeiten in agilen Projekten (SCRUM) • Installation und Konfiguration von Programmen • Netzwerkbetreuung (bspw. Berechtigungen, Datenübernahme, Wartungsaufgaben) • Entwicklung kleinerer Programme (bspw. Demoversionen, Extensions, Apps) • Repositories erstellen und verwalten • Datenbanken verwalten/Datenbankintegration • Tabellen normalisieren • Testen von git-Repository • Implementierung und Anbindung von Webservices/Analyse von Applikationen für Webservices • Code-Analyse • Einblicke in die Netzwerktechnik • Dokumentation erstellen • Testen von Fehlersuche und –beseitigung (Debugging) • Kennenlernen von Abhängigkeiten zwischen den Aufgaben Betriebswirtschaftslehre und Informatik • Kennenlernen von Unternehmensorganisation/-struktur und –zielen

Vorschläge für Tätigkeiten/Aufgaben dualer Studenten

➤ Wirtschaftsinformatik mit Beginn Wintersemester

Praxis- phase	Fähigkeiten Student	Mögliche Tätigkeiten
2	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Kenntnisse JAVA, UNIX, Shell, objektorientierte Programmierung • Schreiben von Skripten • Bessere Strukturierung von Programmcodes • Auswertungen • Datenschutzkenntnisse (bspw. zu Richtlinien beim Anonymisieren von Daten) • Kenntnisse Wirtschaftsprivatrecht (z.B. für Vertragsmanagement) • Verstehen von Algorithmen • Einschätzen finanzieller Dimensionen • Statistische Kenntnisse für Auswertungen • Verstehen eines STP • Beachten von funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen • Nutzung einer aktuellen, verbreiteten Entwicklungsumgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verifizieren von Programmcodes • Softwareentwicklung mit Java und AngularJS • Gestaltung von Websites mit HTML und CSS • Implementierung einer API • Versenden von HTTP/HTTPS-Requests • Arbeiten in einem agilen Projekt nach Scrum • Testen in agilen Projekten • Softwareentwicklung und –erweiterung einer existierenden mehrschichtigen Java-Applikation • Dokumentationen • Kennenlernen/Einarbeiten in neue Programmiersprachen (bspw. Scriptsprachen wie JavaScript) • Programme mittlerer Komplexität (Vertiefung Java-Softwareentwicklungs-Kompetenz) • Mitarbeit in Projekten • Testen mit JUnit

Vorschläge für Tätigkeiten/Aufgaben dualer Studenten

➤ Wirtschaftsinformatik mit Beginn Wintersemester

Praxisphase	Fähigkeiten Student	Mögliche Tätigkeiten
3	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse in Java ... • Methoden und Herangehensweisen • Verständnis von Netzwerkkomponenten • Softwareentwicklung in Java • Softwaredokumentation: Wissen um die Bedeutung der Usability als benutzerzentriertes Qualitätsmerkmal • Anwenden der Grundregeln benutzungsgerechter Oberflächengestaltung • Kenntnisse wesentlicher Qualitätsmerkmale von Software und der wechselseitigen Abhängigkeiten • Eigenständiges Strukturieren und Realisieren von vollständigen Softwaresystemen größeren Umfangs (ausgehend von einer problemorientierten Aufgabenstellung) • Datenbanken: Funktionsweise, Struktur • Realisierung dynamischer Datenstrukturen • Datenbankabfragen mit SQL 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Oberflächentests für Webanwendungen (HTML, JavaScript) • Einarbeitung in Docker und Kubernetes • Softwareentwicklung (mit Java, JavaScript, C#, CSS, Powershell) • Dynamische Darstellung von Symbolen auf einer Karte mit GoogleMaps JavaScript API in einer Webanwendung (AngularJS) • Styling Webanwendung mit Angular Material (HTML, Javascript) • SAP-Funktionen kennenlernen • Anpassung Webservice-Schnittstellen • Anpassung relationaler Datenbanken • Weiterentwicklung einer App • Aktualisierung von Datenbankabfragen • Architekturplanung/Entscheidung (bspw. redaktionelles/responsives Intranet) • Einschätzung Projektaufwand • Back-End/Front-End-Entwicklungen • Vertiefen von Softwareentwicklungskompetenz und Architekturplanung • Kennenlernen besonderer Aspekte hinsichtlich responsiven Webdesigns

Vorschläge für Tätigkeiten/Aufgaben dualer Studenten

➤ Wirtschaftsinformatik mit Beginn Wintersemester

Praxisphase	Fähigkeiten Student	Mögliche Tätigkeiten
4	<ul style="list-style-type: none"> • Tieferes Anwenden von HTML, CSS, JavaScript, Java • Nutzung von Mustern/Beispielen zur Abstrahierung von Implementierungsdetails • Fachkompetenz: besseres Verständnis von wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Zusammenhängen • Größeres Verständnis für Code: Code-Qualität, Code-Coverage • Einarbeiten/Entwicklung mit C/AL • Verbesserte Selbstständigkeit: Organisation, Zeitmanagement, Initiative • Abbildung von Geschäftsprozessen in SAP • Fortgeschrittene Kenntnisse in Java (z.B. Nebenläufigkeit, funkt. Programmierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Webentwicklung mit HTML, JavaScript, CSS • Softwareentwicklung (mit Java, JavaScript, C#, CSS, Powershell) • Verbesserung Softskills durch Übernahme von Verantwortung (bspw. Betreuung neuer Studenten, Auszubildender, Praktikanten), Präsentation von Projekten/Status/Zwischenständen • Teilnahme an / Präsentation in Meetings • Ausbau Softskills: Verständnis für soziale, strukturelle Zusammenhänge durch eigene Themen/Aufgaben fördern/verbessern • Programmierung Schnittstellen/Tools • Weiterentwicklungen (z.B. in Verbindung mit SAP) • Beginn der Seminararbeit (5. Semester) • Erweiterung Lizenzauswertung • Einblick in Projektentwicklung • Grafische Darstellungen: Vorbereitung einer Augmented-Reality-Anwendung • Back-End/Front-End-Entwicklungen • Projektverwaltung (Nutzung Bitbucket-repository mit Jira und Git) • Aufsetzen, Inbetriebnahme, Konfigurieren eines Servers (bspw. Linux-Server) • Arbeiten in der Anwendungsentwicklung • Einarbeiten/Entwickeln in NAV • Implementierungen für Kunden • Kleine Anpassungen in SAP • Realisierung von Webapplikationen